

LANDSCHAFTSPORTRAIT WALD

Der Michelsberger Wald war – wie die übrigen fünf Landschaftssequenzen – im Lauf der Jahrhunderte Wandlungen unterzogen, aber auch hier kann man eine kontinuierliche Pflege und Nutzung bis heute nachweisen. So ist die östliche Waldkante – bis auf zwei Bereiche, welche im 19. Jahrhundert gerodet wurden und heute zur Waldwiese gehören – nahezu unverändert. Der Baumbestand hat sich jedoch verändert: Die Quellen sprechen von dem klösterlichen Eichwald, während wir heute einen Mischwald antreffen. Seit der Säkularisation ist der Michelsberger Wald im Staatsbesitz.

Die Wald- und Forstschungen des Klosters aus dem 18. Jahrhundert enthalten Einträge zu Verkäufen an Immunitätsbewohner, Untertanen des Klosters und Bamberger Bürger. Dabei fällt auf, dass es sich zum größten Teil um die Verwertung von minderwertigem Holz handelt, ja

sogar die Holzabfälle wie Sägespäne und -mehl der Klosterschreinerei und -zimmerei wurden verkauft. Das gute Bauholz scheint die Abtei für die eigenen Bedürfnisse reserviert zu haben. Die Rechnungen zeigen sehr deutlich, wie wertvoll Holz als Baumaterial und Energielieferant für die vormoderne Gesellschaft war.

Im Michelsberger Wald befinden sich mehrere Quellen, deren sprudelndes Wasser schon im Mittelalter gefasst und über lange Leitungen bis zur Abtei transportiert worden ist. Außerdem gab es im Waldgebiet einige Steinbrüche, die für die Errichtung der mittelalterlichen Vorgängerbauten der Abtei genutzt wurden, so dass ein Teil der Sandsteinquader – ebenso wie das Holz für die Decken und Dachstühle – aus den eigenen Beständen stammten.

DIE KLOSTERLANDSCHAFT ST. MICHAEL IST GEPRÄGT DURCH DEN WANDEL DER ZEIT UND SOMIT VON DEN PERSÖNLICHEN BEDÜRFNISSEN IHRER EIGENTÜMER UND UNMITTELBAREN ANWOHNER. DURCH DEN FOKUS AUF ERNEUERBARE ENERGIEN IST DER HEUTIGE MATERIELLE WERT DES WALDES STARK ANGESTIEGEN, ABGESEHEN VON DEN UMWELT- UND NATURSCHUTZFACHLICHEN ASPEKTEN ALS LUNGE DER STADT UND LEBENSRAUM VON FLORA UND FAUNA.

SO UNTERSCHIEDLICH DIE MOTIVATION UND DAS HANDELN IM 11., 19. ODER AUCH 21. JAHRHUNDERT SEIN MÖGEN, WAS UNS MIT DEN VORMALIGEN NUTZERN VERBINDET, IST DIE VERANTWORTUNG, DIE WIR FÜR ERHALT DES LEBENSRAUMS DER KLOSTERLANDSCHAFT ST. MICHAEL TRAGEN.

